

## **20 Jahre „Kinderkrippen statt Wartelisten“**

**Das Grüne Bündnis engagiert sich seit 20 Jahren erfolgreich für den kontinuierlichen Ausbau der Kinderbetreuung. Die Stadt Bern hat heute mehr Kindertagesstätten als der ganze Kanton Aargau. Mit einem Ja zur Kita-Initiative und einem Nein zu den Betreuungsgutscheinen gilt es diese Pionierleistung weiter auszubauen.**

Der Ausbau der Kitas ist ein grosser Erfolg für das Grüne Bündnis. Noch unter der bürgerlichen Mehrheit machte Franziska Teuscher 1990 als damalige Stadträtin mit ihrer Motion für mehr Kinderkrippen den Anfang.

Um dem dringenden Anliegen Schub zu verleihen, war jedoch eine Initiative nötig. "Kinderkrippen statt Wartelisten" scheiterte zwar in der Abstimmung, zeigte aber in der Folge grosse Wirkung. Therese Frösch hat es als Finanzdirektorin verstanden, die Prioritäten richtig zu setzen und auch bei Budgetdefiziten die Kinderbetreuung Schritt für Schritt auszubauen. 1996 gab es 805 Plätze, heute sind es bereits 1'414. Trotz schwieriger Finanzlage konnte das Angebot fast verdoppelt werden.

Da die Betreuungsbedürfnisse nicht im Vorschulalter aufhören, ist auch die Förderung der Tagesschulen von grosser Bedeutung. Auch hier gehörte das Grüne Bündnis zu den Initiantinnen der kantonalen Initiative und der Grüne Erziehungsdirektor Bernhard Pulver spielte bei deren Umsetzung eine entscheidende Rolle. Für das Grüne Bündnis ist das JA zur Kita-Initiative der SP eine logische Fortsetzung. Allerdings muss beim Ausbau des Angebots die Qualität der Betreuung gewährleistet bleiben.

Die mit dem Gegenvorschlag geforderten Betreuungsgutscheine sind demgegenüber für Bern mit seinem grossen Angebot nicht tauglich. Sie verbreiten falsche Hoffnungen, verunmöglichen eine bedarfsgerechte Planung, setzen die Betreuungsqualität auf's Spiel und führen möglicherweise sogar zu einem finanziellen Desaster. Darum ist es sehr wichtig, dass am 15. Mai die Kita-Initiative angenommen und Gegenvorschlag abgelehnt wird.

Corinne Schärer, GB-Grossrätin